

## Für Förderung und Erhalt unserer Bäume

Seit Jahren hört man an so vielen Monatsenden, dass auch der vergangene Monat wieder zu warm oder zu mild im Verhältnis zur Vergangenheit war; erst im Februar wurde ein neuer Temperaturrekord aufgestellt. Und eine Wende ist leider nicht in Sicht. Vor allem im Sommer werden wir in Zukunft, wegen der prognostizierten Hitze, von kühlenden baulichen Massnahmen profitieren. Am 2. April haben wir die Gelegenheit zu definieren, wie in Wallisellen eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung umgesetzt werden soll. Eine Schlüsselrolle nehmen hierbei die Bäume ein. Sie bieten Schatten für Mensch und Tier, sind Wasserspeicher, Lebensraum für viele Säugetiere, Vögel und Insekten. Bäume können Hitzespitzen um mehrere Grad Celsius senken, verbessern die Luft- und Lebensqualität und speichern CO<sub>2</sub>. Sie bieten also einen echten Mehrwert für unsere Gesellschaft.

Die Stadt Wallisellen hat die grossen Bäume erfasst, welche nur mit Bewilligung gefällt werden dürfen, da sie mit ihrer Grösse einen nicht zu unterschätzenden positiven Beitrag zum Stadtklima leisten. Auch soll in Zukunft die Pflanzung von Bäumen gefördert werden, indem bei Neubauten eine bestimmte Anzahl Bäume pro unbebauter Fläche gepflanzt werden sollen. Zudem wird in der Bau- und Zonenordnung teilweise ergänzt, wie viel Fläche auf einem Grundstück begrünt sein muss, also nicht versiegelt sein darf. Wenn das Wasser nicht einfach in die Kanalisation abfließt, sondern im Boden gespeichert wird, trägt auch das zur Hitzeminderung bei. Helfen Sie mit, dass wir auch in Zukunft ein gutes Stadtklima trotz Hitze erleben dürfen, und kommen Sie am 2. April in die Mehrzweckhalle und stimmen Sie an der Gemeindeversammlung für den Baumerhalt und die Baumförderung inklusive einer hohen Grünflächenziffer.

Alexandra Hoffmann

## Lebenswerter Stadtteil in Wallisellen Südost

Wallisellen wird in den kommenden Jahren um mehrere tausend Einwohner wachsen, was von der kantonalen Richtplanung auch so gewünscht wird. Ein Grossteil des neuen Wohnraums soll dabei in Wallisellen Südost entstehen. Dieses Gebiet ist heute hauptsächlich von Verkehrsachsen und Zweckbauten sowie wenigen Grünflächen und vielen versiegelten Oberflächen geprägt, mit entsprechender Hitzeentwicklung im

Sommer. Was braucht es, damit Wallisellen Südost zu einem lebenswerten Stadtteil werden kann? Vieles davon ist in der neuen BZO-Vorlage, über die am 2. April an der Gemeindeversammlung abgestimmt wird, bereits enthalten: eine Aufteilung in städtebaulich sinnvolle Baufelder, eine Zonierung, welche gemischte Nutzungen ermöglicht, Freihaltebereiche, welche durch die Pflanzung von Grossbäumen und Schaffung von Retentionsflächen für das Regenwasser eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung fördern, und Vorgaben zu preisgünstigem Wohnraum, welche eine soziale Durchmischung fördern. Zusätzlich werden im Rahmen von Gestaltungsplänen erhöhte gestalterische Anforderungen, eine umweltschonende Mobilität und eine nachhaltige Energienutzung eingefordert. Für einen lebenswerten Stadtteil in Wallisellen Südost ist es daher wichtig, dass dieses Teilpaket der BZO-Revision an der kommenden Gemeindeversammlung verabschiedet wird. Darüber, ob 30 Prozent preisgünstiger Wohnraum ausreichend ist, insbesondere da dieser Anteil hauptsächlich auf Baufeldern eingefordert wird, die aufgrund des Lärms nur beschränkt für Wohnen geeignet sind, sollte an der Gemeindeversammlung noch diskutiert werden, oder auch darüber, ob die Formulierung «nachhaltige Energienutzung» wirklich mehr vorsieht als die kantonalen Mindestanforderungen gemäss Energiegesetz.

Vanessa Mantei



Lebenswert und zukunftsorientiert: Mit der Teilrev